

Schritt für Schritt zur Klausur

Musterklausur 1

Gedichtinterpretation

Aufgabe: Interpretieren Sie das Gedicht.

Joseph Freiherr von Eichendorff

Sehnsucht

Es schienen so golden die Sterne,
Am Fenster ich einsam stand
Und hörte aus weiter Ferne
Ein Posthorn im stillen Land.
Das Herz mir im Leibe entbrennte,
Da hab' ich mir heimlich gedacht:
Ach, wer da mitreisen könnte
In der prächtigen Sommernacht!

Zwei junge Gesellen gingen
Vorüber am Bergeshang,
Ich hörte im Wandern sie singen
Die stille Gegend entlang:
Von schwindelnden Felsenschlüften,*
Wo die Wälder rauschen so sacht,
Von Quellen, die von den Klüften
Sich stürzen in die Waldesnacht.

Sie sangen von Marmorbildern,
Von Gärten, die überm Gestein
In dämmernden Laubeng verwildern,
Palästen im Mondenschein,
Wo die Mädchen am Fenster lauschen,
Wann der Lauten Klang erwacht,
Und die Brunnen verschlafen rauschen
In der prächtigen Sommernacht. –

(1834)

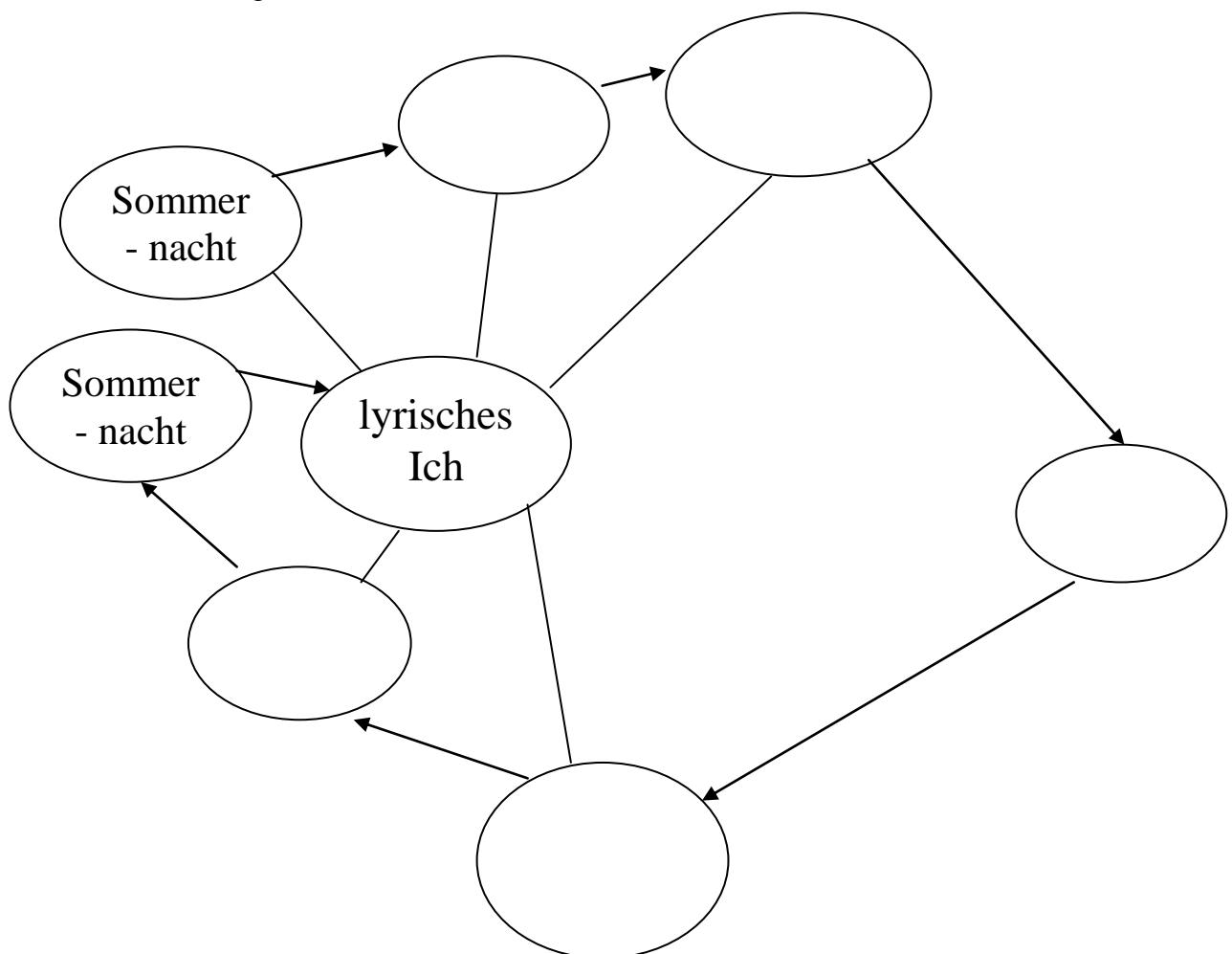
*Schluft: veraltet für „Schlucht“

Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Sehnsucht_%28Eichendorff%29

1. Der Operator „Interpretieren“ bedeutet ... (richtig oder falsch?)	r	f
den Text erkennend und verstehend bearbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Inhalt wiedergeben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das Bearbeiten eines Textes nach Inhalt und Form	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Inhalt eines Textes nacherzählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Text wertend auslegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einzelne Formaspekte besonders herausarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zentrale Aussagen mit Textbelegen untermauern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
formale Elemente funktional zum Inhalt sehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Schritt 2: Ein erstes Textverständnis und Ideen entwickeln

2. Sammeln Sie in Clusterform Assoziationen, Gedanken, Ideen, die Sie nach dem ersten Lesen haben. Versuchen Sie dann durch Pfeilverbindungen die Entwicklung der Gedichtaussage nachzuvollziehen.



3. Formulieren Sie das Thema des Gedichts.

Das lyrische Ich _____

Schritt 3: Das Gedicht genauer untersuchen

4. Ein Gedicht genauer untersuchen bzw. analysieren bedeutet (richtig - falsch?)	r	f
den Sinngehalt des Textes erörtern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den Autor bestimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Rolle des lyrischen Ichs erfassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Bilder und deren Bedeutung erfassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
formale Elemente aufzählen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Motive erkennen und in ihren Kontext einordnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zentrale Aussagen mit Textbelegen untermauern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Formulieren Sie die Gedichtaussage in eigenen Worten.

Tipp

Nehmen Sie die **Position des lyrischen Ichs** ein. Bestimmen Sie das **Gegenüber** oder die **Ausgangssituation**, in der sich das lyrische Ich befindet. Fragen Sie dann von Strophe zu Strophe, was sich in der Aussage jeweils verändert oder welcher **neue inhaltliche Aspekt** sich ergibt, der vorher noch nicht vorhanden war.

Strophe 1: Das lyrische Ich steht

Strophe 2: Es sieht

Strophe 3: Sie singen auch von einer Kunstlandschaft mit _____

6. Markieren Sie die Adjektive, die die Befindlichkeit des lyrischen Ichs bezeichnen. Wie nimmt es das Geschehen um sich herum auf?

7. Welche Bedeutung haben die im Text verwendeten Bilder? Benennen und interpretieren Sie!

Strophe 2: „schwindelnde Felsenschlüfte“ und „Quellen stürzen sich in Waldesnacht“ →

Strophe 3: „Marmorbilder“ → _____; „_____“
und „_____“ → _____

8. Stellen Sie eine Verbindung her zwischen dem doppeldeutigen Bild der „schwindelnden Felsenschlüfte“ und der Situation des lyrischen Ichs.

9. Ordnen Sie den jeweiligen Inhalten formale Elemente zu, die die Gedichtaussage unterstützen. Tragen Sie Ihre Ergebnisse in die folgenden Tabelle ein:

	Aussage	Form	Wirkung
Strophe 1	Reisesehnsucht des lyrischen Ichs (Thema des ganzen Gedichts)	Alliteration (schienen – so – Sterne) freier Wechsel zwischen Daktylus und Trochäus	Fluss der Gefühle und Assoziationen fließende Regelmäßigkeit
	Sehnsucht: „Ach“ (Z. 7 und 8)	Emphase: Unterbrechung durch Auftaktakzent	Aufmerksamkeit auf ein zentrales Motiv
	intensives Hören und Sehen (ganzes Gedicht)	Enjambements (Z. 2 f. und 7 f.) durchgängig wechselnde männliche und weibliche Kadenzen	
		Kreuzreim	
		tiefe Vokale (Z. 1-4)	
		helle Vokale (Z. 5-8)	
		Emphase am Schluss	
Strophe 2	Gesang der Wanderer vor beeindruckender Landschaft	 	
	Vorbeigehen der Wanderer (Z. 12)	 	
	schwindelnde Felsenschlüsse (Z. 13 - 14)	 	
Strophe 3	Kunstwelt/Zivilisation	 	
	doppeltes Hören, Lauschen auf etwas, was das lyrische Ich	 	

	wiederum hört (Mädchen → lyrisches Ich) ab Z. 21: _____ _____ _____ _____ Sommernacht	veränderter Auftakt: Anapäst Refrain	
--	---	--	--

10. Welche romantischen Motive und Bilder erkennen Sie? Unterstreichen Sie die durch die Form besonders betonten Motive und Bilder.

Strophe 1: Sterne, Einsamkeit, _____

Strophe 2: Wandergesellen, Singen, _____

Strophe 3: Marmorbilder, Gärten, _____

11. Die „Sommernacht“ wird am Ende der 3. Strophe refrainartig wiederholt. Vergleichen Sie die Zeile 24 mit der Zeile 8. Ist die Bedeutung des Motivs gleich geblieben oder hat sie sich verändert?

12. Sortieren Sie die gefundenen Motive in die folgende Tabelle sinnlicher Wahrnehmungsmöglichkeiten ein. Bestimmen Sie, welcher Sinneseindruck besonders betont wird.

Sehen	Hören	Fühlen
Sterne	Singen _____	Herz entbrennt _____
Sommernacht _____	_____	_____

	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	
--	-------------------------------------	--

13. Welcher Sinneseindruck ist besonders vorherrschend?

14. Sortieren Sie die Motive nach den folgenden zwei Aspekten:

a.) reine Natur: Sterne, Sommernacht, Felsenschlüsse, _____

b.) von Menschen gestaltete Natur: Marmorbilder, Gärten, _____

c.) menschliches Handeln und Empfinden in der Natur: entbrannte Herzen, Posthorn, Reisesehnsucht, _____

15. Wie erscheint die Natur durch die zunehmende Verlagerung ihrer sinnlichen Aufnahme auf die Ebene des Hörensagens? _____

16. Bestimmen Sie die „Sehnsucht“ des lyrischen Ichs vor dem Hintergrund der bisher erarbeiteten Ergebnisse.

17. Überlegen Sie, was der Autor mit der Vermischung der Sinneseindrücke bezweckt haben könnte und formulieren Sie abschließend ein Ergebnis im Hinblick auf die romantische Schreibweise Eichendorffs.

Schritt 4: Einen Interpretationsaufsatz schreiben

Ein Interpretationsaufsatz fasst alle Aspekte der Gedichtanalyse in einem ausformulierten, in sich schlüssigen Text zusammen und kommt zu einer für den Leser an der Vorlage nachvollziehbaren, wertenden Gesamtaussage. Er besteht aus

- a.) einer Einleitung (Autor, Titel des Gedichts, wo und wann wurde das Gedicht veröffentlicht, Epoche, ggf. Gedichtgattung und Thematik)
- b.) einem Hauptteil (detaillierte Textanalyse nach unter Schritt 3 genannten Kriterien)
- c.) einem Schluss (Zusammenfassung und Bewertung nach einem vorgegebenen Aspekt, z. B. „Naturmotiv“).

Die Bewertung legt auch Wert auch auf Korrektheit von Sprache und Aufbau sowie ein übersichtliches Erscheinungsbild des Aufsatzes.